

## Luther trifft Calvin. Eine fiktive Begegnung

**Von Dietmar Adler** (Pastor, Ev.-luth. Petri-Pauli-Kirchengemeinde Bad Münde)  
**und Martin Hoffmann** (Pastor, Ev.-ref. Kirchengemeinde Hameln-Bad Pyrmont)  
Beratung: Rainer Steinkamp (Intendant, Theater der Stadt Wolfsburg)

*Nachfolgend einige Szenen einer – fiktiven – Begegnung zwischen Martin Luther und Johannes Calvin zum Nachspiele bei Veranstaltungen zum Reformationsgedenken, in Gottesdiensten oder anderen Aktionen. Veränderungen je nach Situation und örtlichen Gegebenheiten sind durchaus möglich.*

### I. Szene

Moderator Guten Tag, in diesem Jahr gedenken wir des 500. Geburtstags des Reformators Johannes Calvin.

Martin Luther und Johannes Calvin sind sich unseres Wissens nie begegnet. Aber wir stellen uns heute mal vor, wie's denn gewesen sein könnte, **wenn** sie sich begegnet wären.

Wir schreiben das Jahr 1543, drei Jahre vor Luthers Tod.

Calvin lebt nun zum zweiten Mal in Genf und kann seine Vorstellungen vom evangelischen Glauben dort umsetzen.

Stellen wir uns vor, Calvin sei heimlich nach Wittenberg geritten, um den Mann zu treffen, dem er – bei so mancher Meinungsverschiedenheit - viel zu verdanken hat.

Luther Seid begrüßet, lieber Bruder im Herrn – Johannes Calvin! Herzlich willkommen in Wittenberg. Wie schön, dass Ihr gut angekommen seid nach dieser langen Reise von Genf - und das auch noch zu Pferde.

Calvin Bonjour, lieber Vater Luther, ja, ich bin froh, dass ich jetzt hier bin. Die Reise war anstrengend und schmerzhaft wegen meiner Nierensteine. Aber da ich 26 Jahre jünger bin als Ihr, war es für mich selbstverständlich, dass ich zu Ihnen kommen würde und nicht umgekehrt. Wenn wir uns schon nicht bei den Religionsgesprächen treffen konnten – in Frankfurt, Worms und Hagenau.

Als erstes aber möchte ich Ihnen meine Hochachtung aussprechen. Über das, was Ihr in Deutschland geleistet habt, als wir in Frankreich noch geschlafen haben.

Und wisst Ihr - meine Glaubensbrüder in Paris und auch ich - wir wurden anfangs von unseren Gegnern als „Luthériens“, als „Lutheraner“ beschimpft.

Ihr seht, wie sehr auch wir in Frankreich von Eurer Glaubenserkenntnis geprägt wurden.

- Luther Auch ich muss Euch zunächst einmal mein höchstes Lob aussprechen. Ich hatte Euch einst grüßen lassen, denn Eure Antwort an Kardinal Sadolet hab ich mit großem Vergnügen gelesen - der Inhalt hat mir über die Maßen gefallen hat. Sadolet hatte ja einst versucht, Genf für die römische Kirche zurück zu gewinnen.
- Calvin Merci, Ihr habt Recht, wir brauchen die gegenseitige Unterstützung und Anerkennung – bei allen Unterschieden.
- Luther Jetzt müsst Ihr Euch aber erst einmal stärken. Wie wär's mit einem Töpfchen guten Einbeck'schen Bieres? Und mit einem deftigen Essen nach deutscher Art, das uns meine liebe Käthe sicherlich gern bereiten wird.
- Calvin Gut gemeint, mon frère. Merci beaucoup. Aber ehrlich gesagt, ich würde mich mehr erfreuen an einem Stückchen Käse mit Baguette und einem guten Glase Rotwein. Obwohl ich schon so viele Jahre als Flüchtling in Genf leben muss, bin ich im Herzen immer ein Franzos' geblieben. Ein Gläschen in Ehren, kann niemand verwehren. Auch nicht in meinem Haus in Genf - zusammen mit den vielen Flüchtlingen, die bei mir Unterschlupf gefunden haben. Ihr habt sicherlich davon gehört - von den Hugenotten, die in meiner Heimat grausam verfolgt werden. Ihr wisst wie ich: der Wein ist eine gute Gabe Gottes - wohlgemerkt, wenn er in Maßen genossen wird und nicht zur Trunksucht führt, wie in vielen Gasthäusern in Genf und anderswo.
- Luther (lacht): Ich dachte immer, ihr Reformierten tränket gar keine geistigen Getränke und wäret allen Sinnesfreuden abgeneigt.
- Calvin Non, non. Wir trinken gerne Wein. Und das nicht nur beim Abendmahl!
- Luther Abendmahl! Da sind wir ja gleich bei einem ganz heiklen Punkte...
- Calvin Das „Mahl des Herrn“ ist nicht nur menschliches Erinnern – wie manche sagen -, sondern vor allem Gemeinschaft mit dem Auferstandenen. Da sind wir beide uns doch einig. Die Frage ist doch nur, **wie** Christus gegenwärtig ist.
- Luther Das ist doch klar: „Cum“ – das heißt: "in, mit und unter“ Brot und Wein.
- Calvin Das kann doch nicht Euer Ernst sein. Brot bleibt Brot und Wein bleibt Wein. Sicherlich ist Christus gegenwärtig, jedoch vom Himmel aus mit seinem Geist. "Wer Christus in die vergänglichen Elemente dieser Welt herabziehen will, macht die Herrlichkeit seiner Himmelfahrt zunichte“. Und die Einmaligkeit. Bei allem Respekt, hier seid Ihr wohl noch all zu sehr der Lehre Roms verhaftet.
- Luther Papperlapapp!

- Calvin      Allein der gesunde Menschenverstand muss es Euch doch sagen:  
Der Auferstandene sitzt zur Rechten Gottes. Darum ist er nicht in jedes  
Stückchen Brot zu bannen, das im heiligen Abendmahl auf der Welt aus-  
geteilt wird.  
Um es noch einmal klar zu sagen: Natürlich ist Christus der Gastgeber  
beim Abendmahl, aber vom Himmel aus mit seinem Geist.
- Luther      Ihr mit Eurer Vernunft! Es gilt, im Glauben das Geheimnis der Liebe Gottes  
zu empfangen, auch im Abendmahl. Hütet Euch mit aller Theorie, wie das  
wohl möglich sein könne, denn „sie verstehen's doch so wenig wie der  
Esel den Psalter“.
- Calvin      Ich sehe, lieber Doktor Martinus, wir kommen hier nicht weiter.  
So leid mir das tut. Aber unter uns gesagt: Auf der Reise hierher, bin ich in  
der Nähe von Basel durch einen kleinen Ort gekommen mit Namen Leu-  
enberg. Ob Ihr es glaubt oder nicht, ich hatte plötzlich ein tiefes Ahnen, als  
ob es dort einmal zu einer Übereinkunft von Lutheranern und Reformierten  
kommen könnte - bis hin zu Kanzel -und Abendmahlsgemeinschaft. Und  
ich verspürte eine tiefe Sehnsucht nach der Einheit unserer Kirchen. Um  
die zu erreichen, würde ich sogar „zehn Meere durchkreuzen“.  
Ich jedenfalls würde mich sehr darüber freuen. Ihr doch sicherlich auch?!
- Luther (zögernd)    Gewiss, aber das kann dauern.

Moderator: Ansage  
LIED / MUSIK

## II. Szene

Moderator: Calvin und Luther werden sicher noch so einiges miteinander zu diskutieren gehabt haben.

Blenden wir uns wieder in das Gespräch ein.

Luther Junger Freund, eins bereitet mir noch Sorge, was ich von Euch höre. Ist es denn wahr, dass Ihr die Bilder aus den Kirchen verbannt habt?

Calvin Ja, das stimmt. Von Euch schließlich haben wir gelernt, die Heilige Schrift ernst zu nehmen. Wie sagtet Ihr: „sola scriptura“, „allein die Schrift“. Und da finden wir das zweite Gebot, im Alten Testament, von Gott selbst dem Mose gegeben:

*Du sollst dir kein Gottesbild machen noch irgendein Abbild von etwas, was oben im Himmel, was unten auf der Erde oder was im Wasser unter der Erde ist. Du sollst dich nicht niederwerfen vor ihnen und ihnen nicht dienen.*

Luther Ach Bruder, kommt Ihr mir damit. Gewiss, dies Gebot steht da. Aber meint Ihr, Christenmenschen müssten alle Gebote aus dem Alten Testament halten?

Calvin Aber natürlich! Wie kann man es nur wagen, eines des Zehn Gebote Gottes - in Stein gehauen für alle Zeiten – herauszumeißeln?! Gott allein die Ehre. Wer sich Bilder von Gott macht, meint vielleicht auch, er könne sich Gott in die Tasche stecken.

Luther Nicht Bilder von Gott, Bilder von den Geschichten, die in der Bibel stehen. Vergesst nicht: Das Wort ward Fleisch. Gott wurde Mensch.

Calvin Denkt Ihr nicht, Ihr lästert Gott, wenn Ihr Bilder anbetet?

Luther Nicht anbeten tun wir sie. Anbetung gebührt allein Gott. Aber die Bilder können gut und nützlich sein. Denkt an all die Menschen, die nicht lesen können, so haben sie eine Bibel für die Augen. Was seid Ihr so gegen die Bilder?

Calvin Gegen Kunstwerke hab ich nichts. Auch sie sind eine Gnadengabe Gottes. Und ich schätze als gebildeter Mensch die großen Künstler, die Maler und Bildhauer. Aber in der Kirche, da haben die Bilder nichts zu suchen, da lenken sie nur ab vom Worte Gottes. Bibel und Predigt sollen durch nichts gestört werden.

Luther Bruder Johannes, gestattet Ihr mir ein offenes Wort - Eure Person betreffend?

Calvin Sprecht frei heraus, denn Kummer bin ich eh gewohnt.

- Luther Ja, es stimmt. Die Leute reden dies und das, vor allem, dass Ihr ein starkes Regiment in Eurem Genf führt - mit Kirchengucht und schlimmen Strafen. Ehrlich gesagt, das passt so nicht ins Bild, das ich heute von Euch gewonnen habe. Ihr wirkt viel menschlicher als auf den Bildern dargestellt.
- Calvin Merci beaucoup. Ja, es ist schon wahr: zusammen mit den anderen Predigern der Stadt habe ich die „Artikel zur Ordnung der Kirche und des Gottesdienstes in Genf“ verfasst. Doch nicht, um Druck auf die Gemeinde auszuüben und sie zu überwachen. Versetzt Euch doch nur einmal in meine Lage. Seit ich in Genf bin, sind über zehntausend Flüchtlinge in diese Stadt gekommen, aus aller Herren Länder. Genf platzt aus allen Nähten, die Stadt ist um das Doppelte gewachsen - mit zunehmender Feindlichkeit uns Fremden gegenüber. „Genf den Genfern“, so rufen sie immer lauter.  
Ein geordnetes Zusammenleben ist von daher doch nur möglich, wenn die Gebote Gottes eingehalten werden. Sonst bricht das Chaos aus - und die ganze Réformation wäre hoch gefährdet.
- Luther Das kann ich gut verstehen. Chaos kann auch ich nicht leiden und ist gegen Gottes gute Ordnung.  
Aber sagt einmal, was ist denn nun mit denen, die sich nicht an Gottes Gebote halten? Welche Strafe haben sie zu erwarten?
- Calvin Also - zunächst einmal geht der Kirchenrat zu ihnen, um sie zu ermahnen und auf den rechten Weg zurückzuführen. Und um Zerstrittene wieder zusammenzubringen. Wenn das auch nach einem zweiten oder dritten Gespräch nicht möglich ist, dann droht ihnen allerdings die Höchststrafe. Nein, nicht Verbrennen oder Kerker, sondern der zeitweilige Ausschluss vom Abendmahl.
- Luther Ihr meint, dem Mahl des Herrn darf keine Schande zugefügt werden?!
- Calvin Ganz recht, es geht um Gottes Ehre. Die allein muss rein und heilig gehalten werden in seiner Kirche – in der Gemeinschaft derer, die Gott in seiner Liebe erwählt hat – „allein aus Gnaden“.
- Luther Mir ist das zu gesetzlich!  
Mir scheint, Ihr wolltet bereits auf Erden das Gottesreich errichten mit euren Vorschriften und Strafen.
- Calvin Comment? – mit Verlaub gesagt, lieber Bruder im Herrn, Genf ist doch nicht Münster. Und die „Réformés“, die Reformierten, sind doch nicht die Wiedertäufer!

Moderator: Ansage

LIED / MUSIK

### III. Szene

- Moderator In vielem sind Luther und Calvin sich einig gewesen: Vor allem darin, dass der Mensch allein durch Gottes Gnade gerecht wird. Aber sie haben dann unterschiedlich weitergedacht: Wie kann man sich erklären, dass nicht alle Menschen glauben?
- Luther Daran deutelt Ihr ja auch nichts herum, Bruder Calvin, dass der Mensch nichts dazu tun kann, um Gott gnädig zu stimmen. Gott lässt sich nicht bestechen.
- Calvin Absolut nicht!  
Allein aus Gottes Gnade sind wir bei ihm angesehen, sehr wohl.
- Luther Und allein im Glauben können wir's empfangen. Ganz recht.  
Aber sagt: es gehen so Gerüchte, Ihr lehrtet: Gott habe schon vor Urzeiten vorherbestimmt, welcher Mensch denn nun erwählt sei und welcher verdammt. Das geht mir denn doch zu weit.
- Calvin Ihr selbst, verehrter Bruder, habt geschrieben:  
Ob ein Mensch glaubt, das ist nicht sein Werk. Gott schenkt Glauben, wir können ihn nicht selber machen. Das habe ich nur logisch weitergedacht: Es gibt ja Menschen, die auf falschem Wege sind. Wenn Gott es ist, der Glauben schenkt, dann muss er es auch sein, der dieses Geschenk den Ungläubigen nicht gibt und sie verwirft.
- Luther Ihr mit Eurer Logik! Damit macht ihr doch den Menschen Angst.
- Calvin Ganz im Gegenteil: Schaut, wie viele „Protestantes“ in Frankreich leiden Not um ihres Glaubens willen. Auf den Galeeren, in den Folterkammern und Gefängnissen und auf den Scheiterhaufen. Wie viele haben Angst und fragen sich, ob das vielleicht auch Strafe Gottes sein könnte, weil sie vom alten Glauben abgefallen sind. Ihnen allen sagen wir mit dem Apostel Paulus, dass nichts sie trennen kann von der Liebe Gottes, in der sie von ihm erwählt worden sind.
- Luther Vortrefflich ist's, den angefochtenen Seelen die Angst zu nehmen. Dazu freilich wählt ihr die falschen Worte. Ihr versucht Gott in die Karten zu schauen. Vielleicht gar mitzumischen. Ihr maßt euch an, die Regeln zu bestimmen. Nein, nein, das überlasst mal Gott.
- Calvin Das tue ich – von ganzem Herzen. Nur Gott allein weiß, wer erwählt ist und wer nicht. Deshalb können die Menschen nicht erkennen, auch nicht an äußerem Wohlergehen, ob jemand zu den Erwählten gehört.
- Luther Bruder, Bruder. Lasst doch Euer Spekulieren sein. Es gibt Dinge zwischen Himmel und Erde, für die fehlen uns die logischen Erklärungen. Predigt das Evangelium, erzählt den Menschen von Jesus Christus und von Gott, dem Backofen voller Liebe!

- Calvin Na, die Vernunft lass ich mir dabei nicht ausreden.  
Aber wo ich Euch Recht gebe: Gottes Wort zu predigen, das ist unsre Aufgabe, und Angefochtene zu trösten, so dass sie auf dem Weg der Heiligung fortschreiten können.
- Luther Moment mal, nicht so schnelle, wie ist das mit der Heiligung?
- Calvin Oui, das ist ein weites Feld – die Heiligung.  
Eure Frage in Eurer Anfechtung damals war doch die: „Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?“ Das war der Durchbruch zum evangelischen Glauben, für den wir Euch immer dankbar sein werden.
- Für uns heute in Genève, in Genf, indes stellt sich die Frage anders: „Wie können wir uns der geschenkten Gnade Gottes würdig erweisen? In der Gemeinde und in der Welt?
- Ich denke, wenn uns Gott die Zeit gibt und die Kraft, noch einmal einander zu begegnen, dann sollten wir dort weitermachen in unserem Gespräch. Und wenn es nicht hier auf Erden ist, dann sicherlich im Himmel.
- Luther Gewiss! Wo auch immer – so manches Gespräch muss noch geführt werden.
- Calvin Jetzt aber möcht' ich gern zu Bett, da ich sehr früh am Morgen aufbrechen werde. Ihr wisst, meine liebe Frau Idelette ist schwer erkrankt an Leib und Seele - in der Trauer um unser einziges Kind, den kleinen Jacques. Den hat der Herr wenige Tage nach der Geburt zu sich gerufen.
- Luther Ich weiß, wovon Ihr sprecht. Unsern Schmerz können wir nur in Gottes Hände legen.
- Calvin Lebt wohl, Ihr "trefflichster Diener Christi, der Ihr mir immer ein stets geachteter Vater ward. Der Herr fahre fort, euch zu leiten!" Adieu.
- Luther: Bleibt auch Ihr behütet, lieber Bruder Johannes Calvin.